



4450 Sissach, Ebenrainweg 25
Telefon 061 552 62 82
Telefax 061 552 69 54
e_mail: daniel.zopfi@bl.ch
www.vjf.bl.ch
04. Nov 2013

Projekt "Abwanderung von Bachforellen aus Seitengewässern ins Hauptgewässer" in den Jahren 2012/13

Projektbericht

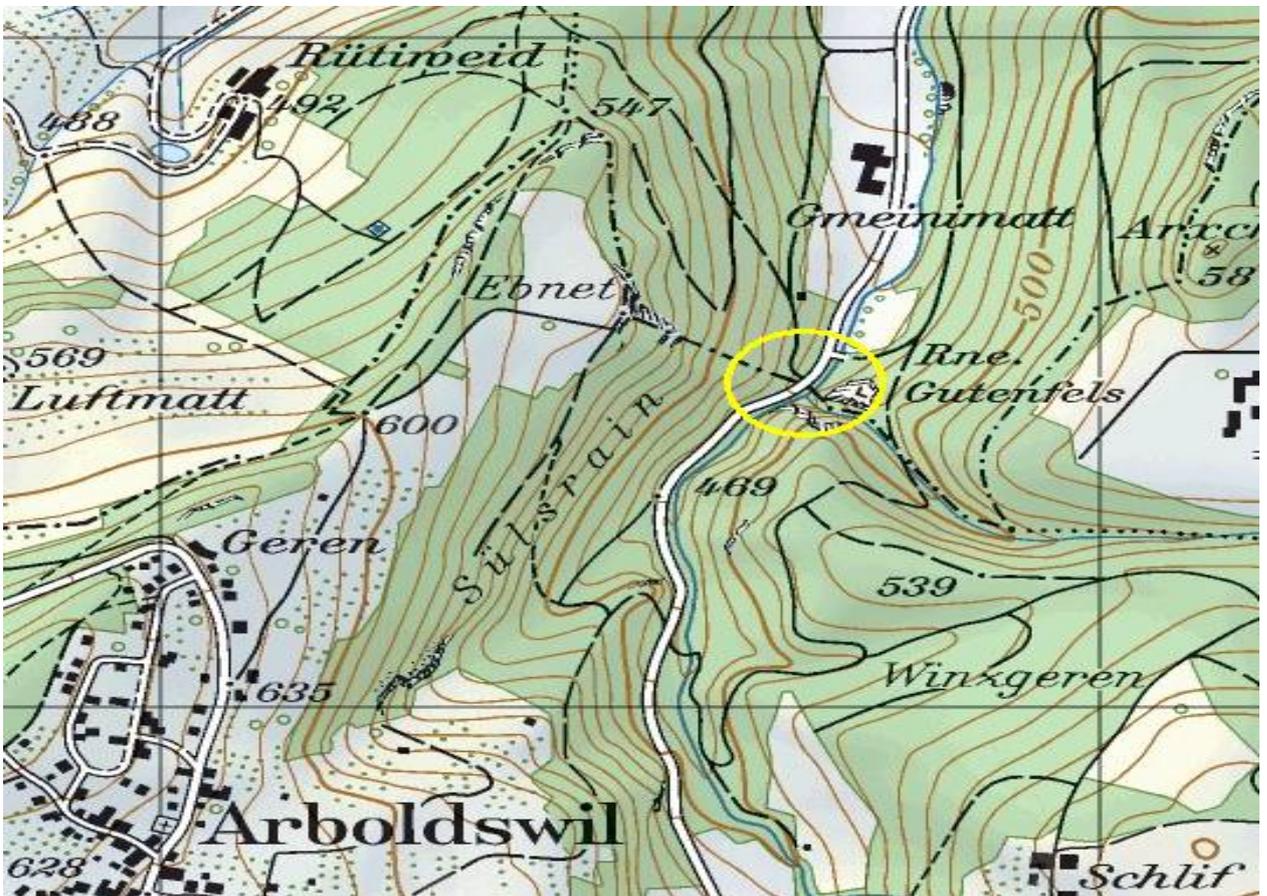
Das Projekt soll aufzeigen, welche Fischgenerationen und wie viele Individuen zu welchem Zeitpunkt von kleinen Seitengewässern in Richtung Hauptgewässer abwandern.

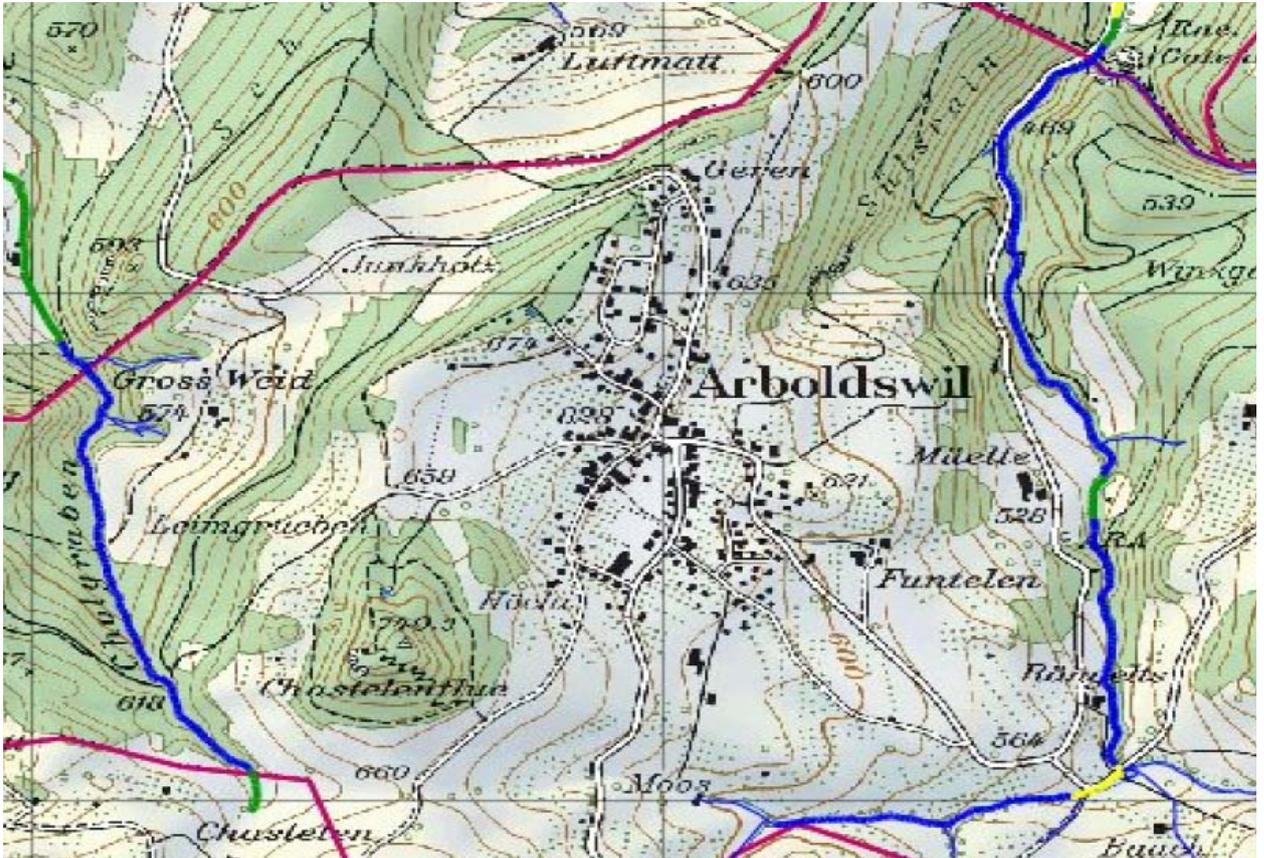
Im Fluebach, einem minimal bewirtschafteten Aufzuchtswasser des VJF mit einer Fläche von 0,25 ha, werden die abwandernden Fische erfasst. Die Abwanderung aus kleinen Seitengewässern ins Hauptgewässer ist eine wichtige Grösse für die fischereiliche Bewirtschaftung.

Am 17. April 2012 wurden, wie bereits in den 3 Jahren davor, nach Bewirtschaftungsplan 750 BF Brütlinge von der Fischzucht Mändli durch die Fischereifachstelle im Fluebach auf dem Gemeindebann Arboldswil besetzt. Gleichzeitig wurde ein Netzkorb unterhalb einer künstlichen Holzschwelle, welche von unten nach oben für Fische unüberwindbar ist, installiert. Im Jahr 2013 fand der Besatz mit 750 Brütlingen aus der Fischzucht Mändli am 3. Mai statt und der Netzkorb wurde am gleichen Tag in Betrieb genommen.

Die Fische wurden im Jahr 2012 zwischen April und Oktober im oben erwähnten Netzkorb gefangen und nach Anzahl und Grössenklassen (0-7, 8-14, 15- 21, 22-28, 29 - max., Angaben in cm) erfasst. Während 20 Tagen war der Netzkorb wegen Geschiebetrieb, Hochwasser und Ferien nicht in Betrieb.

Im 2013 wurden zwischen Mai und Oktober an derselben Stelle wie im 2012 die abwandernden Fische erfasst. Während 19 Tagen war der Netzkorb wegen Geschiebetrieb, Hochwasser und Ferien nicht in Betrieb.





Der Fluebach ist, wie die Mehrzahl der kleineren Seitengewässer im Kanton Basel- Landschaft bis auf wenige Stellen ökomorphologisch wenig beeinträchtigt bis naturnah.

Abwanderverhalten von Besitzfischen aus Nebengewässern 2012

Bach: Fluebach

Monate: April - September 2012

Monat	Art	Brüttings- Einheiten
April	Bachforellen	61
Mai	Bachforellen	333
Juni	Bachforellen	257
Juli	Bachforellen	189
August	Bachforellen	127
September	Bachforellen	197
	Total	1'164

Abwanderverhalten von Besatzfischen aus Nebengewässern 2013

Bach: Fluebach

Monate: Mai - September 2013

Monat	Art	Brüttings- Einheiten
Mai	Bachforellen	584
Juni	Bachforellen	452
Juli	Bachforellen	199
August	Bachforellen	253
September	Bachforellen	191
		Total
		1'679

Im Jahre 2012 konnten zwischen April und September insgesamt 1'164 Brütlingseinheiten abwandernder Bachforellen aus dem Aufzuchtsgewässersystem Fluebach festgestellt werden.

Im Jahre 2013 konnten zwischen Mai und September insgesamt 1'679 Brütlingseinheiten abwandernder Bachforellen aus dem Aufzuchtsgewässersystem Fluebach festgestellt werden.





Am 12. August 2013 konnte ein abwandernder Dohlenkrebs dokumentiert werden.

Fazit:

Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse kommen wir zu folgenden Schlüssen:

- Seitenbäche mit natürlichen Fischbeständen weisen ein hohes Potenzial an abwandernden Fischen auf.
- Es hat sich gezeigt, dass während der halbjährigen Abwanderungserfassung im Jahre 2012 prozentual 155% und im Jahre 2013 mit 223% deutlich mehr Brütlingseinheiten abwandern als beim Minimalbesatz (750 Dottersackbrütlinge) eingesetzt wurden.
- Es kann davon ausgegangen werden dass der Anteil von abwandernden Fischen über das ganze Jahr gesehen noch grösser ist.
- Es wandern alle im Gewässer vorhandenen Grössenklassen ab.
- Es wandern nicht nur Fische ab.
- Diese Bewirtschaftungsform ist für die Tiere schonend und stressfrei, sowie umweltfreundlich.
- Es entstehen keine Schäden bei der aquatischen Fauna durch die Elektrofischerei.
- Mit minimalen Aufwand kann mit dieser naturnahen Bewirtschaftungsform ein wesentlicher Gewässerbewirtschaftungsbeitrag geleistet werden.

- Das Kosten- Nutzen Verhältnis ist gut.
- Die ganzjährige Abwanderung wirkt sich positiv auf die Biotop- und Lebensraumkapazität aus.
- Durch die tropfenweise Abwanderung entsteht im Hauptgewässer keine innerartliche Konkurrenz.
- Der Frassdruck durch Vögel wird vermindert da die zeitliche Erhöhung des Fischbestandes im Herbst, respektive die zeitliche Attraktivitätssteigerung für fischfressende Vögel entfällt.
- Die bisherige Bewirtschaftungsform der Auzuchtsgewässerbewirtschaftung (Brütlingsbesatz und Herbstabfischung) ist aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse anzupassen.
- Bei Bau- und Unterhaltsprojekten an Gewässern ist die Vernetzung der Seitenbäche mit dem Hauptgewässer ein wichtiger Faktor.

Mit freundlichen Grüßen
Veterinär-, Jagd- und Fischereiwesen

Daniel Zopfi, Stv. Jagd- und Fischerei